

# Erfahrungen aus der Diskussion der Direktive zum Fünfjahrplan

Von Wolfgang Küntzel, politischer Mitarbeiter des ZK der SED

Mehr als drei Monate bestimmte die öffentliche Diskussion der Direktive des X. Parteitag der SED zum Fünfjahrplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR in den Jahren 1981 bis 1985 die Gespräche und Aktivitäten in den Partei- und Arbeitskollektiven. Bestätigt hat sich die vom Politbüro des ZK der SED und dem Ministerrat der DDR im gemeinsamen Beschluß vom 28. April 1981 ausgedrückte Überzeugung, daß die schöpferische Volksaussprache neue Ideen und Initiativen für das kraftvolle Vorschreiten bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft hervorbringen wird.

Hunderttausende Werktätige, Kommunisten und parteilose Bürger, machten sich das Anliegen des Beschlusses zu eigen, mit Wort und Tat für einen bedeutenden volkswirtschaftlichen Leistungszuwachs, einen steilen Anstieg der Arbeitsproduktivität, für höchste Effektivität und Qualität einzutreten. Über 180 000 Vorschläge und konstruktive Hinweise wurden dem ZK der SED, den zentralen Staats- und wirtschaftsleitenden Organen sowie den Leitungen der Partei, des Staates und der Wirtschaft in den Territorien im Verlauf der Diskussion unterbreitet. Das beweist einmal mehr die tiefe Verbundenheit der Arbeiterklasse und des ganzen Volkes mit der Partei, ist Ausdruck sozialistischer Demokratie. Das Ergebnis der Diskussion der Direktive zum Fünfjahrplan offenbart das gewachsene Niveau der politischen Führung durch die Parteiorganisationen. So schufen die Genossen im Gaskombinat Schwarze Pumpe in Beratungen des Sekretariats der Industriekreisleitung, des Rates der Parteisekretäre sowie in Aktivtagungen und Mitgliederversammlungen ideologische und organisatorische Voraussetzungen für das einheitliche Handeln aller Parteikollektive auf dem ökonomischen Kampffeld. Das Ziel der ideologischen Arbeit war klar: weiteres Ausprägen der Haltung der Werktätigen, Mitverantwortung zu tragen bei der Verwirklichung der Parteitagbeschlüsse, bei der allseitigen Stärkung unseres Staates.

Auf der Grundlage ihrer nach dem X. Parteitag

überarbeiteten Kampfprogramme gaben die Parteiorganisationen in Mitgliederversammlungen, im Parteilehrjahr und in weiteren Beratungen den Kommunisten das ideologische und organisatorische Rüstzeug für das einheitliche Auftreten in ihren Arbeitskollektiven, prägten sie die Vorbildrolle der Genossen weiter aus. Sie nahmen Einfluß auf die gewerkschaftlichen Wettbewerbsbeschlüsse, mobilisierten alle gesellschaftlichen Kräfte für einen wahrhaften Massenkampf um den notwendigen hohen volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg.

## Höhere Maßstäbe - veränderte Ziele

Die Leitungen der Parteiorganisationen nahmen regelmäßig zum Verlauf und zu den Ergebnissen des Wettbewerbs wie auch der Diskussion der Direktive Stellung, entwickelten schöpferische Initiativen, forderten Vorschläge, Ideen und auch kritische Hinweise heraus. Die im Gaskombinat unterbreiteten über 900 Vorschläge richteten sich vor allem auf die Erhöhung des Leistungszuwachses in der Produktion von Stadtgas, festen Brennstoffen, Elektroenergie und Wärme durch Erschließung weiterer Reserven zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, auf die relative Senkung des Aufwandes an Material, Rohstoffen und Energie, auf die Erhöhung des Niveaus der Leitungstätigkeit sowie die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen. Zur Erfassung und Bearbeitung der Vorschläge und Hinweise wurden in der Kreisleitung und bei den Leitungen der Grundorganisationen zeitweilige Arbeitsgruppen gebildet, die mit dafür sorgen, daß die Ideen der Werktätigen so schnell wie möglich verwirklicht werden.

Die Direktive zum Fünfjahrplan stellt hohe Anforderungen an jedes Arbeitskollektiv, an jeden Werktätigen, an Leiter wie Mitarbeiter. Nichtsdestoweniger hat sich dank zielstrebigere ideologischer Arbeit, auch kameradschaftlicher Auseinandersetzungen in Leitungen und Parteikollektiven, die Auffassung durchgesetzt, die anspruchsvollen Aufgaben als Mindestziele anzusehen, die es zu überbieten gilt. Insofern war